



## **– HEINEKEN SWITZERLAND**

**Eine kleine Schar Unentwegter traf sich beim Eindunkeln vor der CALANDA Brauerei zu Chur. Sogleich begann die Führung: In den grossen Türmen wird das angelieferte Gerstenmalz nach Qualität und Röstgrad getrennt gelagert. Danach begaben wir uns ins für 40 Millionen Franken erneuerte Sudhaus. Eindrücklich glänzten die heissen, grossen Chromstahlpfannen, obwohl nur ein Maischbottich voll war mit geschrotetem Malz und Parpaner Quellwasser. In der Würzpfanne kommen die importierten Hopfenpellets dazu. Nur fürs Ittinger Amber Ale wird Frauenfelder Hopfen zugesetzt.**

**Auf einigen alten Fotos konnten wir sehen, wie das Bier früher in offenen Wannen vergärte und so die Arbeitsatmosphäre früher schwer, nass und stickig war. Heute bedient der Brauer Computer, die die Wärme steuern, Ventile öffnen, Maischbottiche und Würzpfannen füllen und leeren.**

**Die Flaschenwaschanlage liefert die verschiedenen Flaschengrössen keimfrei. Nach genauem Durchleuchten auf Fremdkörper oder Verschleiss werden die zwei Flaschenabfüllanlagen vollautomatisch beschickt. Schliesslich landen die Flaschen in den gereinigten Harassen. Zuhinterst werden die verschiedenen Büchsen abgefüllt. Alles wird palettiert und ins Lager in Domat/Ems transportiert, wo dann die Lieferungen ab Hochregal zusammengestellt werden.**

### **Geschichte:**

**Im Jahr 1780 eröffnete der Bündner Brauer Rageth Mathis im Welschdörfli eine kleine Hausbrauerei. Die Konkurrenz war gross: über 260 Brauereien gab es zu jener Zeit in der Schweiz. Anfangs des 20. Jahrhunderts fusionierten die Kleinstbrauereien als Folge der Industrialisierung zu grösseren Brauereien. So auch die Brauerei von Rageth Mathis, welche sich 1902 der Aktienbrauerei Chur anschloss. Daraus ging kurz darauf die Rhätische Aktienbrauerei hervor, mit Brauereien von Thusis bis Davos.**

**In der Zeit des Ersten und Zweiten Weltkrieges lief das Geschäft nicht gut. Erst Mitte des 20. Jahrhunderts ging es wieder bergauf. 1953 folgte zusammen mit der Rätia Getränke AG die Diversifizierung in den alkoholfreien Bereich, der nach 1980 den Bierausstoss (ca. 200'000 hl) überholte. 1971 fusionierten die**

**Engadiner Aktienbrauerei Celerina und die Rhätische Getränke AG zur Calanda Bräu. 1989 entstand aus der Teilfusion mit der Brauerei Haldengut Winterthur die Gruppe Calanda Haldengut als drittgrösste Schweizer Brauerei. 1993 wurde die Calanda Bräu von Heineken übernommen, Calanda wird seither als Biermarke weitergeführt.**

**Heute gehört Calanda Haldengut fast zu 100% der Firma Heineken und ist auch nicht mehr an der Börse kotiert.**

**Diese Informationen wurden uns in einem gelungenen Film vorgeführt. Dazu konnten wir alle Hausspezialitäten degustieren. Ein feiner Kartoffelsalat und eine frische Engadiner Wurst mit knackigen Brötli bildeten einen guten Boden für das gesellige Verkosten der vielen Biersorten.**

**Besten Dank an Rainer für die Organisation und an Frau Handke für die Führung.**

**Ausführliche Informationen z.B. übers Keimen und Darren des Malzes unter <http://de.wikipedia.org/wiki/Bierbrauen>**

**Welche Biere **Heineken** in Europa braut:**

**[http://www.heinekeninternational.com/products\\_brands\\_brands\\_europe.aspx](http://www.heinekeninternational.com/products_brands_brands_europe.aspx)**